

(Monitoring) durchzuführen. Innerhalb von vier Jahren (2021–2024) sollen die Wiesen in den Außenbezirken und in den Schutzgebieten neuerlich erhoben bzw. falls neu dazugekommen, erstmalig kartiert und bewertet werden.

Das Projekt startete im Jahr 2021 mit den Bezirken 10, 11, 14 und 23.

Biosphärenpark Wienerwald

Die Stadt Wien – Umweltschutz und das Biosphärenpark Wienerwald Management kooperierten im Jahr 2021 in mehreren Projekten:

Im Mittelpunkt der naturschutzfachlichen Kooperation standen die Pflegeeinsätze mit Freiwilligen zur Erhaltung des Naturjuwels Mukental, die gemeinsam von Biosphärenpark Wienerwald, der Stadt Wien – Umweltschutz und dem Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien durchgeführt wurden. Von diesen Einsätzen profitieren vor allem wärmeliebende Reptilien, wie etwa Smaragdeidechse, Äskulapnatter oder Schlingnatter, aber auch verschiedene schützenswerte Pflanzenarten wie Adria-Riemenzunge, Hummel-Ragwurz oder Breitblatt-Platterbse.



Biosphärenpark Wienerwald © Novak

Zum Saisonauftakt führte es gut ein Dutzend Freiwillige in den Sieveringer Steinbruch, um gemeinsam das Zuwachsen eines Halbtrockenrasens, der auf einer der Terrassen des ehemaligen Steinbruchs entstanden ist, zu verhindern. Mit Astscheren wurden die Büsche entfernt und Schnittgut aus der Fläche gerecht und getragen.



Einsatz im Mukental © BPWW/H. Brenner

Bereits zum zweiten Mal war der Verein Hebebühne auf der Weiderwiese in Purkersdorf im Einsatz für die Natur. Auch die Post AG stellte sich mit einigen ihrer Mitarbeiter*innen auf der Eisernen Hand-Wiese in Wien-Döbling in den Dienst der heimischen Artenvielfalt. Für ihr Engagement im Steinbruch Eichkogel in Wien-Liesing wurden die Mitarbeiter*innen von Sky Österreich mit der Sichtung einer nur selten vorkommenden Mauereidechse belohnt.



*Pflegeeinsatz von Mitarbeiter*innen der Firma Sky im Steinbruch am Eichkogel © BPWW/J. Scheiblhofer*

Gemeinsam mit Schulen gab es Pflegeeinsätze auf der Himmelswiese, der Adolfstorwiese, der Schafbergwiese und der Salzwiese. Insgesamt halfen über 1.000 Schüler*innen aus 52 Klassen mit. Mit diesen Maßnahmen werden den Schüler*innen die artenreichen und schützenswerten Naturräume in der Stadt Wien nähergebracht und sie werden für deren Schutz sensibilisiert. Die Schüler*innen setzten sich wie jedes Jahr mit großer Begeisterung für den Lebensraum von Gottesanbeterin, Segelfalter und Co. ein.

Mit dabei war dieses Jahr auch das w@lz Wiener LernZentrum, das sich mit mehr als 15 Jugendlichen für die Erhaltung der Georgenbergwiese und der Satzbergwiese einsetzten.

Im Juni fanden sich freiwillige Helfer*innen im Lainzer Tiergarten beim Nikolaitor ein, um gemeinsam die Goldrute zu bekämpfen. Neophyten, also Pflanzen die ursprünglich bei uns nicht vorkamen, können für die heimische Natur problematisch werden, da sie sich stark vermehren und die anderen Pflanzen verdrängen. Unter den Stauden sind das Drüsige Springkraut und die Goldrute eine rasch wuchernde Gefahr für heimische Arten. Sie sollten nach Möglichkeit gleich ausgegraben oder ausgerissen werden, um eine Verbreitung der Samen zu verhindern.

Im Winter 2020/2021 fanden auf der Salzwiese in Wien-Penzing umfangreiche Erstmaßnahmen mit einem Forstmulcher statt. Große Teile des sich ausbreitenden Gebüsches wurde entfernt, um den zahlreichen Tier- und Pflanzenarten dieses Naturdenkmals wieder mehr Platz zu geben.

So vielfältig wie die Landschaft im Biosphärenpark Wienerwald, sind auch die Naturjuwelen in den Biosphärenpark-Gemeinden und -Bezirken. Um diese der Bevölkerung vorzustellen und näherzubringen, hat das Biosphärenpark Wienerwald Management in den vergangenen Monaten für alle im Biosphärenpark-Gebiet liegenden Gemeinden und Wiener Bezirke eine Zusammenschau ihrer naturräumlichen Daten erstellt. Die interaktiven Berichte der zwei Wiener Bezirke Liesing und Penzing machen deren Naturjuwelen regelrecht lebendig. Ein Quiz lädt alle Interessierten ein, ihr Wissen über die Offenland-Lebensräume und besondere Tierarten in den beiden Bezirken unter Beweis zu stellen und zu erweitern. Die Teilnehmer*innen werden auf einen virtuellen Spaziergang durch den Wienerwald mitgenommen, tauchen in die geheimnisvolle Welt von Wald, Gewässer, Wiesen und Weiden ein und können im Anschluss ihr Wissen über ihren Bezirk testen. Außerdem gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Kernzonen sind außer Nutzung gestellte Wälder im Biosphärenpark Wienerwald. Die Entwicklung und der Zustand der verholzten Gewächse in diesen naturschutzfachlich besonderen Waldbereichen werden etwa alle zehn Jahre erfasst. Einer der dabei erhobenen Parameter ist das, aus naturschutzfachlicher Sicht besonders wichtige, Totholz. Totholz ist keineswegs tot, sondern eine Quelle für Artenvielfalt. Mehr als die Hälfte der im Wald vorkommenden Tier- und Pilzarten sind auf Totholz angewiesen! In der Rotbuchen-dominierten Kernzone Latisberg hat das Volumen stehenden Totholzes im Zeitraum von 2010 bis 2020 um 33 Prozent zugenommen. Wie es für die durchschnittlich 120-jährigen Wälder zu erwarten war, wird die absolute Menge von 16,6 m³/ha in den nächsten Jahren weiter zunehmen.